

## Orgelkonzert: Neues Stück von Bach

**DAHME.** Ein besonders Highlight erwartet Bach-Fans am heutigen Sonnabend, 23. Mai, in Dahme. Ab 17 Uhr spielt Kirchenmusikdirektor Prof. Dr. Ernst-Erich Stender nicht nur bedeutende Werke von Tunder,

Buxtehude, Bach, Gershwin in der katholischen Kirche St.-Stephanus, An der Allee 21, sondern auch das erst im vergangenen Jahr entdeckte Orgelwerk Ciacona ex g. von Johann Sebastian Bach. Der Eintritt ist frei.

## Waldrallye im Naturschutzgebiet

**TRAVEMÜNDE.** Am Montag, 1. Juni, können Familien an einer Waldrallye durch das Naturschutzgebiet südlicher Priwall teilnehmen und zum Beispiel herausfinden, welche Bäume sie voneinander unterscheiden können und was den Priwall so besonders macht. So kommen sie spielerisch den Eigenheiten dieser Region auf die Schliche.

Erwachsene zahlen für die Teilnahme 12 Euro, für Kinder kostet es 8 Euro. Anmeldungen nimmt der Veranstalter, der Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer, unter Tel. 04502/9996465 oder per Mail an [info@naturwerkstatt-priwall.de](mailto:info@naturwerkstatt-priwall.de) entgegen. Mehr Informationen gibt es unter [www.naturwerkstatt-priwall.de](http://www.naturwerkstatt-priwall.de)

## Gemeinsam wandern

**LÜBECK.** Der Verein Natur und Heimat bietet für Mittwoch, 27. Mai, eine 11,5 Kilometer lange Wanderung mit Rucksackverpflegung von Dassow nach Schönberg an. Treffpunkt ist um 10.48 Uhr an der Bushaltestelle „Dassow/Lübecker Straße“, die ab 10.04 Uhr mit der Linie 335 ab ZOB zu erreichen ist. Mehr Informationen erteilt Iris Toelle, Tel. 0151/5889410. Am Sonn-

abend, 30. Mai, findet die 16 Kilometer lange Tageswanderung „Heiligenhafen mit Steilküste“ statt. Auch hier ist eine Rucksackverpflegung empfohlen. Treffpunkt ist um 8 Uhr der Haupteingang des Hauptbahnhofs. Mehr Informationen gibt es bei Marion Gillwald, Tel. 0451/44890. Die Teilnahmegebühr für Gäste beträgt jeweils 4 Euro.



**MAX GIESINGER**  
GLÜCK AUF DEN STRASSEN 2026

FR 05.06.26 20:00 UHR  
MUSIK- UND KONGRESSHALLE LÜBECK

Tickets buchen

## Wie Travemündes alter Leuchtturm neu erstrahlen könnte

Das einstige Wahrzeichen hat seine Funktion längst verloren – Masterstudentin will sein Licht wieder leuchten lassen.

**LÜBECK.** Eigentlich sollte er der unangefochtene Blickfang Travemündes sein: der alte Leuchtturm, dessen Wurzeln bis ins Jahr 1330 zurückreichen. 31 Meter hoch, hat er Stürme und sonstige Unbill überstanden. Doch 1972 traf ihn der „Todesstoß“ – nicht durch Naturgewalten, sondern durch Beton. Mit dem Bau des Maritim-Hotels wurde das historische Leuchtturm für die Schifffahrt unsichtbar, sein Betrieb nach 433 Jahren eingestellt. Heute steht das altehrwürdige Denkmal sprichwörtlich im Schatten seines gigantischen Nachbarn.

Wie sehr der Turm aus dem Bewusstsein der Menschen verschwunden ist, zeigte eine Umfrage der 23-jährigen Masterstudentin Johanna Lofing: „Es kam heraus, dass einige Menschen aus Lübeck den Leuchtturm hier noch nicht richtig wahrgenommen haben, weil er inmitten der größeren Gebäude gar nicht so auffällt.“ Viele Ein-

heimische, so das Ergebnis ihrer Befragung unter 50 Lübeckern und Travemündern, hätten durch die „touristische Überformung“ ohnehin eine gewisse Distanz zu dem Ort aufgebaut.

## DIE SEHNSUCHT NACH MARITIMER IDENTITÄT

„Sie wünschen sich einen Ort, der konsumfrei ist, einen Ort, der sich mal wieder auf seine Ursprünge besinnt“, erklärt die junge Frau. Diese Sehnsucht nach maritimer Identität machte die gebürtige Lübeckerin, die an der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe Innenarchitektur studiert und nun ihren Master in Kiel macht, zum Thema ihrer Bachelorarbeit. Ihr Ziel: die historische Wegmarke als Symbol für den baulichen Wandel an der Ostseeküste neu zu denken.

„Mein Entwurf interpretiert das alte Leuchtturm als neue, vertikale Lichtachse im Inneren des Turms und macht Geschichte, Bedeutungsverlust und Zukunftsperspektiven räumlich erlebbar“, beschreibt sie ihren konzeptionellen, fiktiven Ansatz. Während das Maritim heute das höchste Leuchtturm Travemündes trägt, soll der alte Leuchtturm seine „helle Stimme“ im Inneren zurückhalten – in Form eines faszinierenden Lichtspiels.

Das technische Herzstück ihrer Idee ist inspiriert von einem echten Relikt: der „Otterblende“ aus dem Jahr 1876, die noch heute – ihrer Funktion beraubt – nutzlos im Turm ausgestellt ist. Sie gab in früherer Zeit dem Leuchtturm sein charakteristisches Lichtsignal. Lofing plant eine rotierende, lamellenartige Innenstruktur, die durch einen Getriebemotor angetrieben wird. „Diese Blende soll sich von Etage zu Etage verändern oder öffnen oder auch mal erstarren und dadurch den Rhythmus der Zeit widerspiegeln“, erklärt die

23-Jährige.

„Dadurch wird der Raum unterschiedlich illuminiert, mit Licht und Schatten. Die Idee ist, dass diese Lichtkegel, die entstehen, die Besucherinnen und Besucher durch den Leuchtturm hinaufführen“, erklärt sie. Um den strengen Denkmalschutz zu wahren und kostspielige Einschnitte in die historischen Deckenböden zu vermeiden, schlägt sie eine Andeutung der Lichtachse durch beleuchtete Acrylröhren vor.

Auf dem Weg nach oben sollen so illustrative Elemente auf Böden und textilen Hüllen die wechselvolle Geschichte Travemündes erzählen. Auf der obersten der insgesamt acht Ebenen könnten die Besucherinnen und Besucher dann in einem ruhigen, intimen Rahmen zusammenkommen und reflektieren. Der Nutzen eines solchen Umbaus liegt für die Studentin auf der Hand. Bisher gelte für viele Gäste: „Einmal den Leuchtturm hochgegangen, und man hat das Gefühl, man kennt alles.“

## DAS PROBLEM IST DIE UMSETZBARKEIT

Eine moderne, atmosphärische Lichtinstallation könnte nicht nur jüngere Menschen anlocken, sondern auch für Einheimische ihren Leuchtturm neu erlebbar machen. Angesichts der digitalen Navigation auf Schiffen sieht Lofing hier eine Blaupause für die Zukunft: „Wir werden immer mehr leerstehende Leuchttürme haben, die man neu denken könnte.“ Um das Erlebnis im schmalen Turm optimal wirken zu lassen, sieht ihr Konzept feste Buchungszeiten für maximal zwölf Personen vor, die den Aufstieg zeitversetzt beginnen.

Beim derzeitigen Leuchtturmpächter André Tams stößt die Bachelorarbeit grundsätzlich auf offene Ohren. „Ich empfinde es



Masterstudentin Johanna Lofing aus Lübeck liebt den Blick von der Aussichtsplattform des Alten Leuchtturms auf die Trave-Mündung.  
Fotos: Lutz Roebler

als schön, wenn sich Personen mit so einem Kulturgut beschäftigen und überlegen, wie man das noch besser greifbar und erlebbar machen kann“, lobt er. Das Problem sei jedoch stets die Umsetzbarkeit. „Und wir haben die Zuständigkeit des Denkmalschutzes und des Wasser- und Schifffahrtsamtes. Das könnte schwierig werden“, kommentiert Tams. Tatsächlich hat sich die museale Ausstellung im Inneren des Gemäuers, das zuletzt 2004 für 250.000 Euro aufwen-

dig saniert wurde, seit rund 20 Jahren kaum verändert. Auch wenn Johanna Lofings leuchtende Vision vorerst nur auf dem Papier existiert – sie hat bereits jetzt eine Diskussion darüber angestoßen, wie Travemünde sein wertvollstes historisches Erbe in die Zukunft retten könnte.

Derzeit hat der Leuchtturm täglich von 13 bis 16 Uhr geöffnet. Im Juli und August öffnet er sogar schon um 11 Uhr. Erwachsene zahlen 4 Euro Eintritt, Kinder bis 14 Jahre 2 Euro. **MHO**

**WIR SIND NACHHALTIG**

Sämtliche Fasern für die Papierherstellung in Deutschland stammen aus nachhaltig bewirtschafteten und vielfach sogar zertifizierten Quellen – 70% aus Europa.



Quelle: BDZV

**WOCHENSPIEGEL**

## „Die Seenotretter“ gehen in die dritte Staffel

Die erfolgreiche ARD-Doku wird aktuell gedreht – auch Travemünde ist wieder dabei.

**TRAVEMÜNDE.** Die überaus erfolgreiche ARD-Reportagerihe „Die Seenotretter“ geht in die dritte Staffel. Sechs weitere Folgen über die Arbeit der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) werden voraussichtlich Ende 2026 in der

ARD-Mediathek zu sehen sein. Die Dreharbeiten laufen bereits.

Die bereits veröffentlichten 16 Folgen der ersten beiden Staffeln hatten ein Millionenpublikum erreicht. Nun ist die Bremer Produktionsfirma Kinescope Factual im Auftrag des Norddeutschen

Rundfunks und Radio Bremens erneut auf den DGzRS-Stationen Norderney, Cuxhaven, Schilksee und Travemünde zu Gast. Neu dabei sind außerdem Borkum, Büsum und Darßer Ort/Prerow.

Die jeweils 30-minütigen Reportage-Folgen über die freiwilli-

ge, unabhängige und spendenfinanzierte Arbeit der Seenotretter dokumentieren die große Bandbreite der Einsätze: Kollisionen, groß angelegte Such- und Rettungsaktionen, Feuer im Schiff, Mensch über Bord, medizinische Notfälle auf See, Wassereintrich, manövrierunfähige Boote – kein Einsatz ist wie der andere. Die Reihe zeigt gut: Die Gründe für den Ruf nach den Seenotrettern sind vielfältig.

Neben den Rettungsaktionen legt die dritte Staffel den Fokus auf die Seenotretter selbst: ihre Motivation, ihre Geschichten, das Leben auf den Stationen und den starken Zusammenhalt innerhalb der Crews. Gedreht wird erneut mit Videojournalisten, fest installierten Kameras und Bodycams. Die multiperspektivischen Aufnahmen ermöglichen es, hautnah dabei zu sein und erfahrene Seenotretter ebenso kennenzulernen wie neue Besatzungsmitglieder, in ganz unterschiedlichen Revieren auf Nord- und Ostsee, auf kleinen Seenotrettungsbooten ebenso wie großen -kreuzern. In Interviews berichten die Crews ausführlich von ihrer Arbeit.

Auch in der von der DGzRS betriebenen deutschen Rettungsleitstelle See, dem Maritime Rescue Co-ordination Centre (MRCC) Bremen, soll erneut gedreht werden. MRCC Bremen ist zuständig dafür, sämtliche Such- und Rettungsmaßnahmen in den deutschen Gebieten von Nord- und Ostsee zu koordinieren.



Der Seenotrettungskreuzer „FELIX SAND“ im Einsatz für eine brennende Segelyacht in der Lübecker Bucht: Auch dieser Einsatz ist in der ARD-Serie „Die Seenotretter“ zu sehen.

Foto: Die Seenotretter – DGzRS

Sicherheit seit 1951  
**TAG DER OFFENEN TÜR**  
der Bundespolizeiakademie

**30. Mai 2026**

10:00 bis 17:00 Uhr

**FRÜHER, HEUTE, WERDE TEIL DER ZUKUNFT**

Erleben Sie Diensthunde, Dienstpferde, die GSG 9 sowie weitere spannende Einheiten der Bundespolizei.

Interessierte Bewerberinnen und Bewerber können vor Ort Teile des Auswahlverfahrens absolvieren.

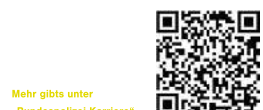
## Anreise

- ÖPNV: Linien 4, 6, 8710 Haltestelle St. Hubertus
- PKW: Parkplatz „Dräger“ - Novgorodstraße Shuttleverkehr mit Polizeibussen

**!Keine Parkflächen am Veranstaltungsort!**



Bundespolizeiakademie  
Ratzeburger Landstraße 4  
23562 Lübeck



Mehr gibts unter „Bundespolizei Karriere“

**75 JAHRE BUNDESPOLIZEI**